

Dominique Lurz  
Barbara Scherrer



Klasse 1/2

# Differenzierte *Lesekonferenzen*

Texte und Arbeitsblätter in je  
zwei Differenzierungsstufen



### **Titel**

Differenzierte Lesekonferenzen – Klasse 1/2  
Texte und Arbeitsblätter in je zwei Differenzierungsstufen

### **Autorinnen**

Dominique Lurz, Barbara Scherrer

### **Layout**

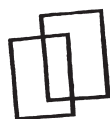
ebene N, Mülheim an der Ruhr

### **Titelbildmotiv**

Andrea Geffers

### **Illustrationen**

Eva Spanjardt u.a.



**Verlag an der Ruhr**  
Mülheim an der Ruhr  
[www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)

### **Geeignet für die Klassen 1-2**

#### **Unser Beitrag zum Umweltschutz:**

Wir sind seit 2008 ein ÖKOPROFIT®-Betrieb und setzen uns damit aktiv für den Umweltschutz ein. Das ÖKOPROFIT®-Projekt unterstützt Betriebe dabei, die Umwelt durch nachhaltiges Wirtschaften zu entlasten. Unsere Produkte sind grundsätzlich auf chlorfrei gebleichtes und nach Umweltschutzstandards zertifiziertes Papier gedruckt.

#### **Urheberrechtlicher Hinweis:**

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopier- vorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zur- verfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

**Bitte beachten Sie die Informationen unter [www.schulbuchkopie.de](http://www.schulbuchkopie.de).**

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© Verlag an der Ruhr 2014

ISBN 978-3-8346-2488-8

Printed in Germany

## **Vorwort**

Fachliche Informationen für Lehrer.....	4
Lesekonferenz – Was ist das?.....	5
Lesestrategien.....	6
Organisatorische Vorbereitungen.....	7
Ablauf einer Lesekonferenz.....	7
Zusätzliche Einführungsübungen für schwierige Wörter.....	9
Tipps zu den einzelnen Lesetexten.....	10

## **Allgemeines Material**

Ablaufplan der Lesekonferenz.....	14
Gruppenämter.....	16
Bildkarten zur Einführung der Lesekonferenz.....	17
Karten für die Textwerkstatt.....	22
Lesespiel.....	24

## **Lesetexte & Arbeitsblätter, Klasse 1**

Weg!.....	28
Hexe Trixi und der Drachenzahn.....	32
Im Märchenpark.....	36
Der Froschkönig.....	40
Brief aus Mallorca.....	44
Die Schnecke.....	48
Die Tulpe.....	52
Karten: „Meine Frage zum Text“.....	56

## **Lesetexte & Arbeitsblätter, Klasse 2**

Die goldene Karte.....	58
Endlich!.....	62
Die Bremer Stadtmusikanten.....	66
Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte.....	70
Die Schatzkisten-Wette.....	74
Ein echt mutiger Cowboy.....	78
Der Autor Ingo Siegner.....	82
Die Giraffe.....	86
Wie wir die Tiere nennen.....	90
Karten: „Meine Frage zum Text“.....	94

Quellen und Medientipps.....	95
------------------------------	----

» Das Verb „lesen“ duldet keinen Imperativ.  
 Eine Aneignung, die es mit ein paar anderen teilt:  
 dem Verb „lieben“, dem Verb „träumen“ ... «

Daniel Pennac

## Fachliche Informationen für Lehrer<sup>1</sup>

**Lesen** ist neben dem Schreiben und Rechnen eine **elementare Kulturtechnik** in der heutigen Gesellschaft und ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation.

Den meisten Kindern wird bereits sehr früh vorgelesen.

Spätestens in der Grundschule lernen sie dann, selbst Wörter, Sätze und ganze Geschichten zu lesen. Daher wünscht sich jeder Lehrer, dass er es schafft, bei den Kindern **Lesefreude** zu wecken und die **Lesekompetenz** zu steigern.

Früher wurde Lesen als reine Sinnentnahme verstanden, das heißt, man ging davon aus, dass die Informationen im Text bereitlägen und nur entnommen werden müssten. Dies hat sich mittlerweile hin zu einem konstruktivistischen Verständnis gewandelt. Dieses sieht das Lesen als eine aktive, durch den Leser gesteuerte **Informationsverarbeitung**, bei der die Erarbeitung der Information durch die **Interaktion zwischen dem Leser und dem Text** geschieht. Sie ist somit eng verknüpft mit dem Vorwissen, den Zielen sowie den Erwartungen des Lesers.

**Lesekompetenz** ist eine wichtige **Schlüsselqualifikation**, die Kinder und Jugendliche benötigen, um weitere Kompetenzen zu erlernen. In der PISA-Studie (2000) wird Lesekompetenz als Fähigkeit beschrieben, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“ – also eine Fähigkeit, die erst einmal erlernt werden will.

Uns erscheinen Lesekonferenzen als eine gute Chance, diese Ziele auch zu erreichen.

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Buch durchgehend die männliche Form verwendet. Natürlich sind damit auch immer Frauen und Mädchen gemeint, also Lehrerinnen, Schülerinnen etc.

## Lesekonferenz – Was ist das?

Eine Lesekonferenz ist eine **kooperative Lernform** im Umgang mit Lesetexten, die sich die Förderung und **Steigerung der Lesekompetenz** als Ziel gesetzt hat. Bei einer Lesekonferenz können die Kinder Wissen und Kompetenz erwerben, indem sie sich mit anderen **in Kleingruppen** (4–6 Kinder pro Gruppe) über einen Text auseinandersetzen. Nachdem sich die Kinder in Kleingruppen zusammengefunden haben, wird der **Text** zunächst **leise für sich gelesen**, bevor die Kinder ihn sich gegenseitig laut **vorlesen**, unbekannte Wörter klären sowie jeweils eine **Frage zum Text formulieren**. Anschließend wird das entsprechende **Aufgabenblatt gemeinsam** bearbeitet (1 Exemplar pro Gruppe) und gegebenenfalls kontrolliert. Nun geht es in unserem Konzept noch an die Bearbeitung einer oder auch mehrerer „**Textwerkstattkarten**“ sowie an das Spielen des **Lesespiels** – beides auch gute Möglichkeiten der Differenzierung für schnelle Gruppen. Auch werden hier soziale Fertigkeiten, wie Zuhören, Gruppenregeln einhalten, loben, mit Kritik umgehen sowie Konflikte lösen, gefordert und gefördert.

Der **Lehrer** bietet den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen für eine Lesekonferenz und schlüpft anschließend in die **Rolle eines Beraters**, der nur eingreift, wenn es nötig ist, und der den Ablauf koordiniert. Er ist dafür verantwortlich, dass Erfolgserlebnisse möglich sind. Dies gelingt, indem er den Anforderungsgrad der Texte und Aufgaben seinen Schülern anpasst. Die **Texte dieser Materialien** sind **jeweils 2-fach differenziert**. Allerdings kann nicht jeder Text in jeder Klasse zur selben Zeit umgesetzt werden. Wir haben uns für eine **weitere Einteilung** der Texte **in die Jahrgangsstufen 1 und 2** entschied-

den. Jedoch ist diese Einteilung variabel. Sie können die Texte entsprechend der Lernstände Ihrer Kinder einsetzen. Die Reihenfolge der Texte muss nicht eingehalten werden. Darüber hinaus liegt es in Ihrem Aufgabenbereich, die Arbeit mit den Kindern gemeinsam zu reflektieren sowie entstandene Arbeitsergebnisse zusammenzuführen.

Zusätzlich zu den Lesetexten und den entsprechenden Arbeitsblättern gibt es zahlreiche **Differenzierungsmaßnahmen**, die Sie durchführen können.

Ab S. 22 finden Sie die **Textwerkstattkarten**. Der Schwierigkeitsgrad der Textwerkstatt liegt ganz in Ihren Händen. Welche Textwerkstattkarten Sie zu welchem Text einsetzen, hängt von Ihren Schülern sowie von den Zielen bzw. von den Lesestrategien ab, die Sie mit der entsprechenden Lesekonferenz erreichen wollen. Zu den Aufgaben der Textwerkstatt gehört es, wichtige Textstellen zu markieren, das betonte Vorlesen zu üben, wichtige Personen zu markieren, Satzzeichen zu klopfen, ...

Sie können das Angebot Ihrer Textwerkstatt selbstverständlich jederzeit durch eigene Aufgaben ergänzen. Eine weitere Möglichkeit der Differenzierung bietet das **Lesespiel** (ab S. 24). Hier gibt es leichte sowie schwierigere Aufgabenkarten zu bearbeiten. Sobald die Kinder auf ein Aktionsfeld/Spielfeld kommen, müssen sie eine Karte ziehen und diese mithilfe ihres Lesetextes beantworten. Auch hier können Sie die Aktionskarten nach eigenen Wünschen ergänzen. Darüber hinaus können Sie jederzeit „besondere“ Angebote mit einbauen, die bestimmte Talente (szenisches Darstellen, klanggestaltetes Lesen, künstlerische Fähigkeiten, ...) Ihrer Schüler fördern.

## Lesestrategien

Folgende Lesestrategien können mithilfe des Bearbeitens verschiedener Texte bei einer Lesekonferenz vermittelt und gefördert werden.

### Unbekannte Wörter klären

Die Kinder lernen, dass sie ihnen unbekannte Wörter klären müssen, um den Text zu verstehen. Dies ist ein fester Bestandteil der Lesekonferenz und in den Ablauf integriert. Zum Klären unbekannter Wörter gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die Erklärung für ein unbekanntes Wort kann sich möglicherweise bereits aus dem Text heraus ergeben. Eine andere Möglichkeit ist es, dass die Kinder die Bedeutung des Wortes durch Nachfragen herausbekommen. Zunächst werden die Mitglieder der eigenen Gruppe befragt. Sollte innerhalb der Gruppe keine Erklärung gefunden werden, kann eine Nachbargruppe oder der Lehrer gefragt werden. Als dritte Möglichkeit zur Klärung sollte den Kindern der Zugang zu einem Wörterbuch ermöglicht werden bzw., da dies in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe sehr kompliziert ist, zu Worterklärungskarten, die der Lehrer erstellt.

### Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden

Bei den Zwischenkonferenzen trainieren die Schüler das Wiedergeben des gelesenen Textes. Hierbei können Sie besonders darauf achten, dass nur die Kernaussagen der Geschichte wiedergegeben werden. Lassen Sie am Anfang die wichtigsten Aussagen des Textes von den Kindern mit einem Textmarker markieren. Sie können diese Aufgabe auch als ersten Arbeitsauftrag stellen und die Kinder anschließend darüber diskutieren lassen, welche Aussagen nun wirklich wichtig waren und welche eher unwichtig. Darüber hinaus können Sie zum Trainieren dieser Lesestrategie die entsprechende Aufgabe aus der Textwerkstatt mit einbauen.

### Hauptpersonen erkennen

Diese Aufgabe unterstützt die Lesestrategie, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Bei der Wiedergabe des Inhaltes wie auch beim Lesespiel müssen die Kinder wissen, welche Personen in der Geschichte vorkommen. Thematisieren Sie in den Zwischenkonferenzen immer wieder, welche Personen Hauptpersonen darstellen und welche nur eine Nebenrolle einnehmen. Auch diese Fertigkeit lässt sich durch die Arbeit an der Textwerkstatt verbessern.

### Fragen zum Text stellen

Sobald die Kinder mit dem Lesen des Textes fertig sind und alle unbekanntes Wörter geklärt sind, stellen die Schüler eine Frage zum Text. Hier geht es darum, dass die anderen Kinder der Gruppe die Frage auch mithilfe des Textes beantworten können. Sie werden zu Beginn merken, dass noch nicht alle Kinder eine Frage formulieren können, deren Antwort im Text zu finden ist. Thematisieren Sie je nach Leistungsstand Ihrer Kinder die W-Fragen (wer, wie, was, warum, wo, wann, ...), um ihnen bei der Formulierung zu helfen.

### Stichpunkte formulieren (2. Klasse)

Insbesondere die Sachtexte eignen sich zum Formulieren von Stichpunkten. Die Schüler sollten hierfür bereits in der Lage sein, die wichtigsten Informationen aus einem Text herauszufiltern. Nun geht es darum, die Kernaussagen des Textes so aufzuschreiben, dass sie als Hilfe bei der Wiedergabe des Inhaltes dienen können. Insbesondere die Daten bei den Sachtexten dürften den Schülern bei der Wiedergabe des Inhaltes Probleme bereiten. Nutzen Sie dies doch als Aufhänger zum Formulieren von Stichpunkten. Bedenken Sie dabei jedoch, dass Kindern das Erarbeiten von Stichpunkten oft noch schwerfällt und erst nach und nach erlernt werden muss. Mit einer Lesekonferenz alleine ist es dabei nicht getan. Die Lesekonferenz sollte hier nur der Übung dienen.

## Organisatorische Vorbereitungen

### Lesetexte

Im vorliegenden Band stehen Ihnen Lesetexte in zwei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Für die 1. Klasse finden Sie zunächst auch einfachere Lesetexte mit Bildern bzw. Texte mit weniger Inhalt. Im weiteren Verlauf steigert sich die Länge und auch die Schwierigkeit der Lesetexte. Auf diese Weise können Sie für jedes Kind bzw. jede Gruppe den geeigneten Text verwenden.

### Materialien und Vorbereitung

Zu jedem Lesetext werden den Kindern Arbeitsblätter in **zwei Schwierigkeitsstufen** angeboten.

Diese beiden Differenzierungsstufen sind durch **Symbole** voneinander unterscheidbar.

Die einfacheren Materialien sind durch einen kleinen Punkt gekennzeichnet (•).

Die schwierigeren Materialien sind durch zwei kleine Punkte gekennzeichnet (••).

Bevor Sie nun mit Ihrer **ersten Lesekonferenz** starten können, gibt es einige Dinge, die Sie vorbereiten müssen.

Gestalten Sie zunächst die Einführungskarten (siehe S. 17-21) sowie die Ablaufpläne (siehe S. 14/15) für die Lesekonferenz.

Nun geht es darum, Ihre Kinder in **Gruppen** (wir empfehlen zunächst **leistungshomogen**) einzuteilen und entsprechend der Gruppenanzahl **Mappen** zu besorgen. Hierfür eignen sich einfarbige Mappen aus festem Karton oder durchsichtige Mappen mit einem Druckknopf. Auf den Gruppenmappen können Sie nun

die laminierten **Gruppenämterkarten** (siehe S. 16) befestigen. Notieren Sie mit Folienstift die Namen unter das entsprechende Amt und schon sind die Aufgaben festgelegt.

Anschließend fertigen Sie sowohl den **Ablaufplan** (siehe S. 14/15) als auch das **Lesespiel** (siehe S. 24-26) entsprechend der Anzahl Ihrer Gruppen an. Es lohnt sich, beides zu laminieren. Denken Sie hierbei daran, für Ihre schwache/n Gruppe/n das entsprechend leichtere Material zu verwenden.

Jetzt fehlen noch die **Textwerkstattkarten** (siehe S. 22/23). Kopieren Sie diese und kleben Sie sie auf einen festeren Karton bzw. laminieren Sie die Karten, damit sie möglichst lange einsetzbar sind. Die Textwerkstattkarten können Sie nach Belieben durch zusätzliche Karten ergänzen.

Nun können Sie die Mappen füllen. Als Erstes kommt in jede Mappe ein Ablaufplan, am besten mit einer großen Büroklammer, die die Kinder seitlich befestigen, um den aktuellen Stand zu markieren. Weiterhin kommt für **jedes Kind ein Lesetext und eine Fragenkarte** (siehe S. 56 bzw. 94) in die Mappe sowie ein **gemeinsam zu bearbeitendes Arbeitsblatt**, gegebenenfalls mit Zusatzmaterial. Die **Lösung** des Arbeitsblattes können Sie entweder in einem Umschlag mit in die Mappe legen oder Sie vereinbaren mit Ihren Schülern einen anderen Ort, an dem sie die Lösung finden können.

Auch das Lesespiel und die Karten für die Textwerkstatt sollten die Kinder immer am gleichen Platz wiederfinden, um Unruhe zu vermeiden.

## Ablauf einer Lesekonferenz

Der Stundenverlauf auf S. 8 soll Ihnen die **Einführung einer Lesekonferenz** näherbringen. Bei der allerersten Lesekonferenz ist es sinnvoll, diese **gemeinsam im Klassenverband** – wie in der Tabelle aufgeführt – durchzuführen. Nach der gemeinsamen Durchführung einer Lesekonferenz kennen die Schüler das Gerüst und können in Zukunft bereits weitgehend alleine damit arbeiten. Sicherlich müssen Sie bei den ersten Lesekonferenzen diese Arbeitsmethode noch reflektieren und evtl. wiederholen, aber Sie werden sehen, die Kinder

sind mit dem relativ gleichbleibenden Ablauf einer Lesekonferenz sehr schnell vertraut. Um den Kindern Sicherheit zu geben, befindet sich in jeder Gruppenmappe stets ein Ablaufplan (siehe S. 14/15) der Lesekonferenz.

Nach einem gemeinsamen Einstieg zum Text – hier sind Ihrem Einfallsreichtum keine Grenzen gesetzt – werden die Gruppenmappen vom Gruppensprecher bei Ihnen abgeholt und die Lesekonferenz kann beginnen (siehe Stundenverlauf ab „Leises Lesen“ sowie den Ablaufplan).

Artikulation	Inhalte/Lehrer- und Schüler-Aktivitäten bei der Einführung der Lesekonferenzen	Sozialform/ Materialien
<p><b>Hinführung</b>            Klärung Begriff            Lesekonferenz</p> <p>Zielangabe</p>	<p>Schüler kommen in den Sitzkreis            Bildkarte: Kinder im Gespräch            → Schüleräußerungen            Wortkarte: <i>Konferenz</i>            → Schüleräußerungen            Wortkarte: <i>Lesen</i>            → Schüleräußerungen</p> <p>„Was ist eine Lesekonferenz?“</p>	<p>Sitzkreis/Plenum            Wortkarten,            Bildkarte (S. 19 unten)</p>
<p><b>Erarbeitung</b>            Gemeinsame            Durchführung der            Lesekonferenz</p> <p>Leises Lesen</p> <p>Lautes Vorlesen</p> <p>Unbekannte            Wörter klären</p> <p>Fragen formulieren</p> <p>Frage-Antwort-Kette</p> <p>Gemeinsames            Bearbeiten des            Aufgabenblattes</p> <p>Textwerkstatt</p> <p>Lesespiel</p>	<p>Verlauf der Lesekonferenz wird nach und nach an passender Folie aufgedeckt. Zu jedem Schritt hängen Sie die passende Bildkarte auf.</p> <p>Schüler lesen leise den Text und unterstreichen ihnen unbekannte Wörter</p> <p>Abschnittsweise lautes Vorlesen durch die Kinder</p> <p>Klärung unbekannter Wörter im Klassengespräch (und mithilfe von Nachschlagewerken, Lehrerinformationen oder Hilfekarten)</p> <p>Kinder überlegen sich je eine Frage zum Text und notieren sie auf dem Textblatt</p> <p>Kinder rufen sich gegenseitig auf, stellen sich Fragen und beantworten diese</p> <p>Durch den Lehrer vorgefertigte Arbeitsaufträge werden bearbeitet; Lehrer füllt Arbeitsblatt exemplarisch anhand einer Folie aus</p> <p>Vorstellen einiger Arbeitsaufträge der Textwerkstatt durch Schüler und gemeinsames Bearbeiten</p> <p>Erklärung des Lesespiels            Kinder spielen in 4er-Gruppen das Lesespiel</p>	<p>Sitzkreis/Plenum            Vorlage, S. 14/15, auf Folie,            Bildkarten, S. 17-21, OHP</p> <p>Einzelarbeit            Lesetext,            in Klassenstärke            kopiert</p> <p>Plenum            Nachschlagewerk,            Hilfekarten</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum            Arbeitsblatt auf Folie,            OHP</p> <p>Gruppenarbeit            Lesespiel</p>
<p><b>Abschluss</b></p>	<p>Schüler fassen den Ablauf der Konferenz zusammen            Impuls: „Was fandest du heute besonders gut?“</p>	<p>Sitzkreis/Plenum</p>



## Zusätzliche Einführungsübungen für schwierige Wörter

Einige Texte enthalten lange oder auch schwierige Wörter. Hier ist es sinnvoll, vor der Arbeit mit dem Text eine Leseentlastung zu stellen. Dabei werden die schwierigsten Wörter bereits gemeinsam erlesen und erklärt. Entscheiden Sie je nach Lernstand Ihrer Klasse, ob dies notwendig ist.

Möglichkeiten, um die Kinder aufzuwärmen und lange Wörter bereits zu erlesen, könnten sein:

### Konfettilesen

Hier notieren Sie die entsprechenden Wörter auf einer Folie. Anschließend streuen Sie Konfetti (Kreise aus dem Locher) über die Folie und schalten den Projektor an. Die Schüler versuchen nun, die Wörter zu erlesen. Sobald ein Wort erlesen wurde, wird das Konfetti entfernt und alle Schüler erlesen das Wort noch einmal zusammen.

### Tintenkleckslesen

Hier werden die Wörter an die Tafel geschrieben und mit „Tintenklecks“ (einfach aus blauem Tonpapier ausschneiden) teilweise abgedeckt. Auch hier sollen die Kinder die Wörter erkennen, anschließend die Tintenkleckse entfernen und die Wörter gemeinsam erlesen.

### Geheimschriften

Diverse Geheimschriften lassen sich ebenfalls zur Vorentlastung verwenden. Denken Sie nur an das halb verdeckte Schreiben (*Schmetterling*), das Schreiben in Buchstabengrößen (□□□□□□□□□□□), Kopfüberschreiben (Ϟϙϙϙϙϙϙϙϙϙ), das Schreiben in Mit- und Selbstlauten (MMMMSMMSMMSMM), ....

Bei einigen dieser Geheimschriften sollten Sie jedoch Buchstaben vorgeben, da die Kinder sonst kaum erkennen können, welche Wörter sich dahinter verstecken.

### KIM-Spiel

Um die Kinder auf den Text neugierig zu machen und darüber hinaus auch vorzuentlasten, eignet sich bei einigen Texten auch das KIM-Spiel. Wählen Sie hierfür Gegenstände, die zur Geschichte passen, und legen Sie sie in die Mitte eines Sitzkreises. Nun nehmen Sie immer wieder verdeckt einen Gegenstand weg. Die Kinder müssen darauf kommen, welches Ding sie entfernt haben. Möglicherweise legen Sie für jeden Gegenstand, der einmal verschwunden ist, die entsprechende Wortkarte mit in den Kreis. Am Ende werden noch einmal alle Wörter gelesen. Sobald die Kinder wissen, dass anschließend eine Geschichte gelesen wird, können Sie hier auch erste Vermutungen zum Inhalt der Geschichte sammeln.

## Tipps zu den einzelnen Lesetexten



### Weg!

In dieser Geschichte geht es um die kleine Lina, die ihren Teddy verliert. Nach langem Suchen findet ihre Mama ihn am Ende wieder.

Als Einstieg wäre hier beispielsweise ein KIM-Spiel denkbar. Entweder wählen Sie hierfür typische Kinderspielsachen oder Bildkarten für die Orte, an denen Lina ihren Teddybären sucht.

### Hexe Trixi und der Drachenzahn

„Hexe Trixi und der Drachenzahn“ handelt von einer kleinen, gelangweilten Hexe, die sich aus Versehen einen Drachen mit Zahnschmerzen in ihre kleine Hexenstube zaubert. Am Ende befreit sie ihn von seinen Schmerzen.

In diesem Text findet man einige lange und für Erstklässler schwierig zu lesende Wörter. Hier bietet es sich an, diese Wörter zu Beginn bereits gemeinsam zu erlesen. Zu diesen Wörtern gehören: *langweilig*, *Vergangenheit*, *Hexenstube*, *Schmerzen*, *Zauberbuch*, *Glaskugel*. Dadurch werden zeitgleich die Bilder des einfachen Textes vorentlastet, da die Glaskugel und das Zauberbuch möglicherweise schwer zu erkennen sind.

### Im Märchenpark

In dieser Geschichte macht die Klasse 1d einen Ausflug in den Märchenpark.

Als Einstieg könnten Sie Bildkarten der Märchen aus der Geschichte in den Sitzkreis legen und die Schüler die einzelnen Märchen benennen lassen. Falls Sie das Gefühl haben, Ihre Schüler wissen nicht, was ein Märchenpark ist, können Sie dies hier klären.

### Der Froschkönig

Hier lesen die Kinder den Anfang des Märchens „Der Froschkönig“. Als Einstieg können Sie hier beispielsweise eine goldene Kugel sowie einen Frosch (Bildkarte, Kuscheltier) in die Sitzkreismitte legen. Die Wörter *Prinzessin* und *versprechen/versprochen* könnten schwer zu lesen sein.

Am Ende der Stunde können Sie die Kinder das Ende des Märchens erzählen lassen oder Sie lesen das Ende aus einem Märchenbuch vor.

### Brief aus Mallorca

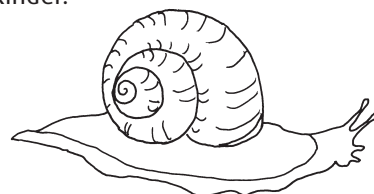
Emil schreibt seiner Freundin Mia einen Brief aus dem Urlaub.

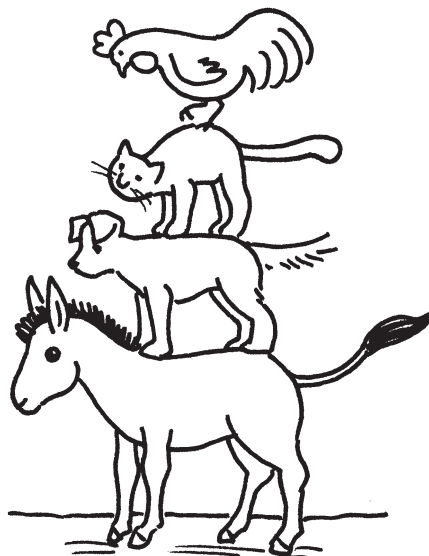
Schwierige Wörter könnten sein: *Mallorca*, *Eisdielen*, *Markthalle*.

Mithilfe dieses Lesetextes kann man Kennzeichen eines Briefes erarbeiten und die Kinder anschließend auch eigene Briefe schreiben lassen.

### Die Schnecke

In diesem Sachtext erfahren die Kinder etwas über die Schnirkelschnecke sowie in der schweren Version zusätzlich etwas über die Achatschnecke. Legen Sie daher für das schwere Arbeitsblatt auch DIN-A3-Papier zum Zeichnen bereit. Darüber hinaus wäre im Abschlusskreis ein Vergleich der Größen einer Schnirkelschnecke und einer Achatschnecke sicher interessant für die Kinder.





### Die Tulpe

„Die Tulpe“ von Josef Guggenmos eignet sich als Gedicht in der 1. Klasse. Hier geht es um das Wachsen einer Tulpe im Frühling.

Je nach sprachlichem Leistungsstand Ihrer Kinder ist es sinnvoll, für einige Wörter (*Gemunkel, Geraune, jauchzen, droben*) kleine Erklärungskarten anzufertigen.

Ob die Kinder bei dem Arbeitsblatt die Musik mit Körperinstrumenten oder Musikinstrumenten machen, ist Ihnen überlassen. Entweder stellen Sie Kisten mit Instrumenten bereit oder Sie lassen die Instrumente weg. Den Kindern fällt so oder so genug ein.

### Die goldene Karte

In diesem kurzen Krimi geht es um eine verschwundene Star-Wars-Karte. Der Dieb (Tom) verrät sich, weil er genau weiß, was verschwunden ist, obwohl Paul das nicht verraten hat. Hier müssen die Kinder genau lesen, um herauszubekommen, wer der Dieb war.

Dies werden sicher nicht alle Kinder schaffen, daher ist es evtl. sinnvoll, Tippkarten zu erstellen, auf denen beispielsweise steht: „Woher weiß Tom, was verschwunden ist?“

### Endlich!

In dieser Geschichte geht es um das Champions-League-Finalspiel 2013 in London.

Zur Einstimmung auf den Lesetext eignen sich typische Fußballgegenstände. Einige lange Wörter (*Lieblingsmannschaft, Flughafen, Schiedsrichter, Halbzeitpause*) sollten vorher gemeinsam erarbeitet werden.

Für die letzte Aufgabe der schweren Version werden Landkarten oder ein Atlas benötigt.

### Die Bremer Stadtmusikanten

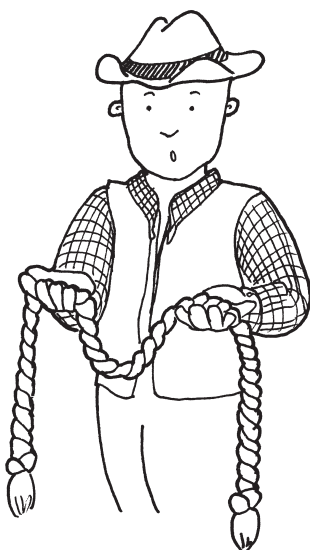
Je nach Interesse können Sie das Märchen nur als Lesetext verwenden oder Sie nehmen es als Aufhänger, um diese Textsorte näher zu betrachten und die Kennzeichen von Märchen herauszuarbeiten. Sollten Sie mit den Kindern diese Textsorte bereits erarbeitet haben, wäre es sinnvoll, dazu zusätzliche Aufgaben in die Arbeitsblätter mit einzubauen oder anderweitig zur Verfügung zu stellen.

### Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte

Diese Geschichte ist bei den Kindern sehr beliebt. Die Kinder mögen den Löwen, der nicht schreiben kann und der bei seinem Versuch, der Löwin einen Brief zu schreiben, alle möglichen Tiere um Hilfe bittet. Hier lässt sich thematisch das Schreiben von Briefen gut integrieren. Darüber hinaus bietet die Geschichte die Möglichkeit, über Analphabetismus zu reden.

### Die Schatzkisten-Wette

In dieser Geschichte wetten zwei Piraten darum, wer die meisten Schatzkisten erbeuten kann. Zur Vorentlastung eignen sich folgende Wörter: *die Furchtlose, Weltmeere, Abenteuer, Seeschlange, Schatzkisten, Schatzkarten, Schiffsladung, Mannschaft, Piratenfest*.



### Ein echt mutiger Cowboy

Hier beweist der kleine Jim, dass er bereits ein richtiger Cowboy ist. Die englischen Namen der Cowboys (*Jim, Big Bill, Rusty*) sollten hier vorentlastet werden.

### Der Autor Ingo Siegner

Ingo Siegner ist ein sehr bekannter Kinderbuchautor. Viele Kinder werden seine Bücher über den kleinen Drachen Kokosnuss kennen. Legen Sie als Einstieg verschiedene Bücher von diesem Autor in den Sitzkreis. Zusätzlich können die Kinder weitere Informationen über den Autor finden. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Kinder das auch können, d. h., schalten Sie den Computer an, legen Sie Sachtexte und einige seiner Bücher zurecht.

### Die Giraffe

Die Kinder erfahren bereits viel über die Giraffe, sollen aber auch hier noch weitere Informationen sammeln. Stellen Sie sicher, dass dies auch möglich ist. Computer, Lexika, Tierbücher etc. sollten zur Verfügung stehen.



### Wie wir die Tiere nennen

Bei diesem Gedicht geht es um Tiere und deren Merkmale, die ihnen die Menschen nachsagen. Thematisieren Sie dies unbedingt in einer Zwischenkonferenz mit der gesamten Klasse.



Klasse 1/2

# Allgemeines Material

# Ablaufplan der Lesekonferenz

1/2

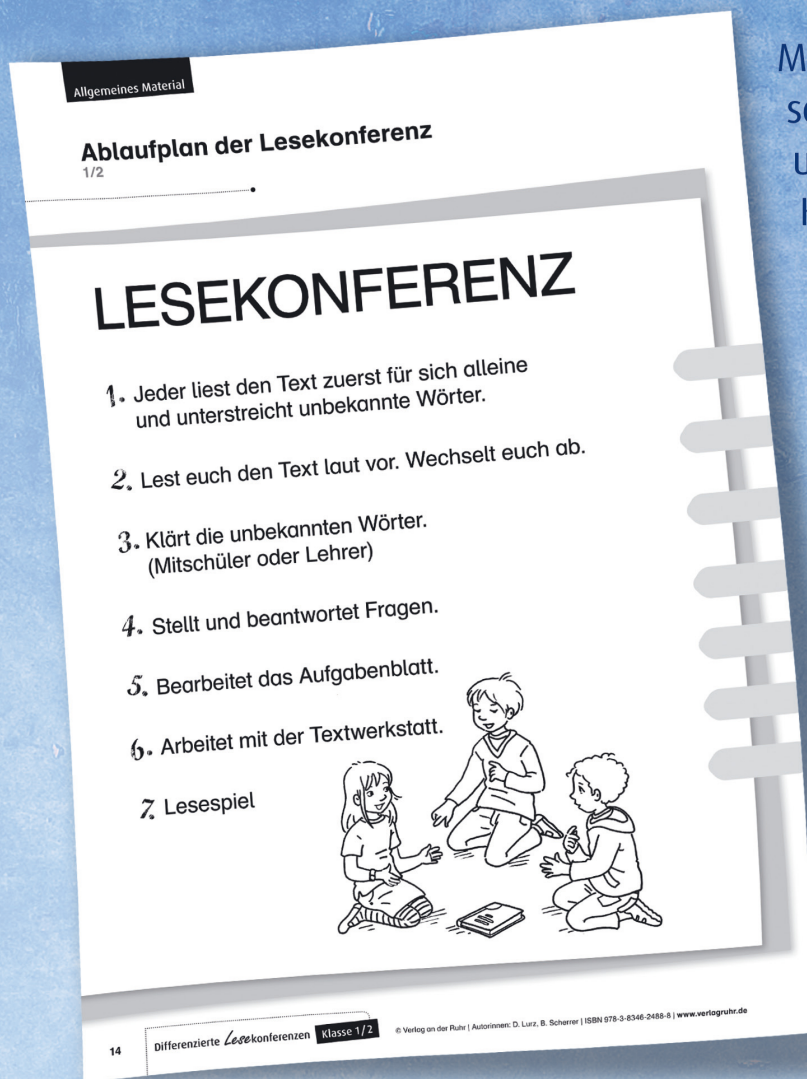
## LESEKONFERENZ

1. Jeder liest den Text zuerst für sich alleine und unterstreicht unbekannte Wörter.
2. Lest euch den Text laut vor. Wechselt euch ab.
3. Klärt die unbekanntesten Wörter.  
(Mitschüler oder Lehrer)
4. Stellt und beantwortet Fragen.
5. Bearbeitet das Aufgabenblatt. Kontrolliert.
6. Arbeitet mit der Textwerkstatt.
7. Lesespiel



# Lesemotivation wecken – Lesekompetenz fördern!

Mit Lesekonferenzen schaffen Sie beides und aktivieren alle Kinder.



### Die Praxismaterialien zum Sofort-Einsetzen:

- > Texte für Klasse 1 und Klasse 2
- > Texte und Arbeitsblätter je 2-fach differenziert
- > zahlreiche Bild- und Rollenkarten
- > Textwerkstatt zum vertieften Textverständnis
- > Lesespiel mit Zusatzaufgaben für schnelle Gruppen
- > hilfreiche Tipps zu Durchführung und Ablauf

Für die Klassen 1-2



www.verlagruhr.de

 Verlag an der Ruhr